

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{Grammatik} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{语法} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{قصور} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

$$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{व्याकरण} \rangle \\ \text{SYN|CAT|SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{c} \text{grammar} \\ \text{INST} \left[\begin{array}{c} \boxed{0} \end{array} \right] \end{array} \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$$

Grundkurs Linguistik

Graphematik

Antonio Machicao y Priemer

<http://www.linguistik.hu-berlin.de/staff/amyp>

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

27. November 2018

Inhaltsverzeichnis

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Begleitlektüre

- AM S. 30–34; Eisenberg (2004): Kapitel 8 (S. 301–327)
- Meibauer et al. (2007): Kapitel 2 (S. 29–36)

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Einführung

Graphematik

(auch Graphemik) **linguistische Teildisziplin**, die sich mit der **schriftlichen Seite** der Sprache beschäftigt.

Einführung

Graphematik

(auch Graphemik) **linguistische Teildisziplin**, die sich mit der **schriftlichen Seite** der Sprache beschäftigt.

▪ **Schriftlichkeit** vs. **Mündlichkeit**

- materielle Unterschiede
- Unterschied im Gebrauch bzgl. Zeitpunkt der Produktion und der Rezeption
 - **Produktion:**
geschriebener Text benötigt Informationen, die sonst von **Äußerung oder Kontext** in der gesprochenen Kommunikation gegeben wären.
 - **Rezeption:**
geschriebener Text ist **unabhängig von Zeit und Kontext**.
Einheitlichkeitsregeln werden benötigt, um **unabhängig verständlich** zu bleiben.

Einführung

- Sätze wie (1) und (2) können sehr unterschiedlich gelesen werden.

(1) Du bist schlau.

(2) Nein.

Einführung

- Sätze wie (1) und (2) können sehr unterschiedlich gelesen werden.

(1) Du bist schlau.

(2) Nein.

- In der Mündlichkeit vorhandene Informationen: situativer Kontext, Satzintonation, Mimik und Gestik
- Mögliche **Kodierung** in der Schriftlichkeit:

(3) DU bist aber „schlau“!

(4) nein | NEIN | nein! | nein. | NEIN. | *nein

Einführung

- Eine Sprache *aber* verschiedene **Varietäten** (Dialekte)
 - (i. d. R.) eine einzige gemeinsame **Rechtschreibung**
 - problemlose Kommunikation über eine bestimmte räumliche Distanz

Einführung

- Eine Sprache *aber* verschiedene **Varietäten** (Dialekte)
 - (i. d. R.) eine einzige gemeinsame **Rechtschreibung**
 - problemlose Kommunikation über eine bestimmte räumliche Distanz
- **Schrift**: ca. 5 000 Jahre vs. **Sprache**: ca. 150 000 Jahre
- Man **lernt** zuerst das Sprechen, bevor man überhaupt schreiben kann und man **verlernt** eher das Schreiben als das Sprechen.

Einführung

- Schriftlichkeit → **System** mit Inventar von Minimaleinheiten und (mehr oder weniger) vorhersagbaren Regeln
- Graphematik vs. Orthographie
 - terminologisch manchmal gleich behandelt
 - aber mit unterschiedlichen Zielen, die sie mit unterschiedlichen Methoden verfolgen

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Graph, Graphem, Allograph

- Graphem: **Minimaleinheit** der Graphematik
- Analog zum Phonembegriff in der Phonologie

Graphem

kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit des Schriftsystems

Graph, Graphem, Allograph

- Graphem: **Minimaleinheit** der Graphematik
- Analog zum Phonembegriff in der Phonologie

Graphem

kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit des Schriftsystems

- Grapheme sollten **nicht mit Buchstaben verwechselt werden**.
(5) *Schwan* besteht aus 6 Buchstaben aber aus 4 Graphemen
- Grapheme sind **abstrakte** und **funktionale** Einheiten,
die durch Buchstaben oder Buchstabenverbindungen realisiert werden können.

Graph, Graphem, Allograph

- Grapheme kann man, wie auch die Phoneme, durch **Minimalpaare** ermitteln.

Graph, Graphem, Allograph

- Grapheme kann man, wie auch die Phoneme, durch **Minimalpaare** ermitteln.

(6) ⟨ward⟩ vs. ⟨wart⟩

(7) ⟨wart⟩ vs. ⟨wort⟩

(8) ⟨wart⟩ vs. ⟨part⟩

(9) ⟨part⟩ vs. ⟨pacht⟩

Graph, Graphem, Allograph

- Grapheme kann man, wie auch die Phoneme, durch **Minimalpaare** ermitteln.

(6) ⟨ward⟩ vs. ⟨wart⟩ → ⟨d⟩ vs. ⟨t⟩

(7) ⟨wart⟩ vs. ⟨wort⟩ → ⟨a⟩ vs. ⟨o⟩

(8) ⟨wart⟩ vs. ⟨part⟩ → ⟨w⟩ vs. ⟨p⟩

(9) ⟨part⟩ vs. ⟨pacht⟩ → ⟨r⟩ vs. ⟨ch⟩

Graph, Graphem, Allograph

- **Graph:** tatsächliche Realisierung eines Graphems
- **Allographie:** unterschiedliche Graphen, die mögliche Realisierung eines Graphems sind
- Ein Graph, ein Allograph und ein Graphem notiert man mit den spitzen Klammern $\langle \rangle$
 - (10) Graphem: $\langle a \rangle$
 - (11) Allographie von $\langle a \rangle$: $\langle a \rangle \langle \alpha \rangle \langle a \rangle \langle \alpha \rangle \langle a \rangle$
- In einigen älteren Arbeiten unterscheidet man die Notation von Graphemen $\langle a \rangle$ in einfachen spitzen Klammern von der Notation von Graphen $\langle \langle a \rangle \rangle$ in doppelten spitzen Klammern.

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Graphematik vs. Orthographie

- Die Graphematik ist ein **Teilbereich der Linguistik**, der sich mit dem **(unabhängigen und natürlichen) Schriftsystem** befasst.
 - Hauptaufgabe: **Erklären** → warum Wörter und Sätze (und darüber hinaus auch Texte) so geschrieben werden.
 - Notwendig: **Regelmäßigkeiten** und Prinzipien, die dem normalen Schreiben zugrunde liegen.
 - Empirische Basis: Schreibusus
- Graphematisches System → **natürliches System** (wie das phonolog. oder syntakt. System)
- ABER:
 - Erlernen der Schriftsprache → **explizit** und angelehnt an Norm
 - Erlernen der mündlichen (Erst-)Sprache → **natürlich**

Graphematik vs. Orthographie

Graphematik

Wissenschaft vom **Schriftsystem einer Sprache**, die die Regularitäten des Schriftsystems auf **segmentaler** und **suprasegmentaler** Ebene **beschreibt**. Diese Regularitäten finden ihre empirische Basis im **Schreibusus**, d. h. darin, wie tatsächlich geschrieben wird. (vgl. Dürscheid 2004: 140)

Graphematik vs. Orthographie

- Die Orthographie (Rechtschreibung) ist dagegen eine „**willkürliche Festlegung**“. Sie legt fest, was „**richtig**“ oder „**falsch**“ (nach einer bestimmten Norm) ist.
 - Ergebnis der Rechtschreibung: **explizit geregeltes und per Konventionen akzeptiertes System**
 - Die normative Instanz (Orthographie) resultiert häufig aus **(sprach-)politischen Entscheidungen**.
 - Das aus der Graphematik explizit gemachte Wissen spielt eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Orthographie.

Graphematik vs. Orthographie

- Die Orthographie (Rechtschreibung) ist dagegen eine „**willkürliche Festlegung**“. Sie legt fest, was „**richtig**“ oder „**falsch**“ (nach einer bestimmten Norm) ist.
 - Ergebnis der Rechtschreibung: **explizit geregeltes und per Konventionen akzeptiertes System**
 - Die normative Instanz (Orthographie) resultiert häufig aus **(sprach-)politischen Entscheidungen**.
 - Das aus der Graphematik explizit gemachte Wissen spielt eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Orthographie.
 - Graphematik: **Beschreibung** des Schriftsystems
 - Orthographie: **Normierung** des Schriftsystems

Graphematik vs. Orthographie

Orthographie

Disziplin, die das **Regelsystem**, das dem Schreiber als **externe Normen** vorgegeben werden, entwickelt. Die normativen Festlegungen basieren i. d. R. auf den in der Graphematik gewonnenen Erkenntnissen (vgl. Dürscheid 2004: 141).

Graphematik vs. Orthographie

Wie wird das Wort [ʁa:t] geschrieben?

Graphematik vs. Orthographie

Wie wird das Wort [ra:t] geschrieben?

⟨Raht⟩, ⟨Rahd⟩	ah	vgl. ⟨Kahn⟩
⟨Raad⟩, ⟨Raat⟩	aa	vgl. ⟨Aal⟩
⟨Rard⟩, ⟨Rart⟩	ar	vgl. ⟨Bart⟩ als [ba:t]
⟨Rahrt⟩	ahr	vgl. ⟨Fahrt⟩ als [fa:t]
⟨Rad⟩	d	vgl. ⟨Bad⟩
⟨Rat⟩	t	vgl. ⟨Tat⟩

Graphematik vs. Orthographie

- **Graphematisch** sind unterschiedliche Schreibungen möglich.

Graphematik vs. Orthographie

- **Graphematisch** sind unterschiedliche Schreibungen möglich.
- **Orthographisch** gibt es **nur zwei richtige** Schreibungen:
⟨Rad⟩ oder ⟨Rat⟩
- Gleiche Lautung aber verschiedene „Wörter“
 - **Morphemkonstanz** (s. u.): ⟨Rad⟩ wird mit ⟨d⟩ geschrieben, um die **morphologische Verwandtschaft** zu anderen Wortformen im Paradigma anzuzeigen

(12) ⟨Räder⟩, ⟨Rädern⟩, ⟨radeln⟩
 - **Homonymiedifferenzierung** (s. u.): Zwei Wörter mit der **gleichen Lautung aber verschiedenen Bedeutungen** sollten möglichst verschieden geschrieben werden.
 - Unterschiedliche Bedeutungen können anhand der Schrift aber nicht der Lautung differenziert werden!

Graphematik vs. Orthographie

- Orthographie legt i. d. R. eine einzige, **verbindliche Form** für die Schreibung eines Wortes fest
 - Orthographische Normierung: möglichst **geringe Variabilität** in der Schreibung

Graphematik vs. Orthographie

- Orthographie legt i. d. R. eine einzige, **verbindliche Form** für die Schreibung eines Wortes fest
 - Orthographische Normierung: möglichst **geringe Variabilität** in der Schreibung
 - Weniger als 1% der Wörter variabel

- (13) Graphik/Grafik, Cousine/Kusine, Friseur/Frisör, Nougat/Nugat, so dass/sodass, mithilfe/mit Hilfe, Orthographie/Orthografie ...

Graphematik vs. Orthographie

- Orthographie legt i. d. R. eine einzige, **verbindliche Form** für die Schreibung eines Wortes fest
 - Orthographische Normierung: möglichst **geringe Variabilität** in der Schreibung
 - Weniger als 1% der Wörter variabel
- (13) Graphik/Grafik, Cousine/Kusine, Friseur/Frisör, Nougat/Nugat, so dass/sodass, mithilfe/mit Hilfe, Orthographie/Orthografie ...
- Abweichungen in der Schreibung können auch auf internen, **nicht-kodifizierten** Normen beruhen.
- (14) die Klassiker Bibliothek, Ulla's Lädchen, Hits für Kid's, BahnCard, StudentInnen, Student_innen, Student*innen...

Graphematik vs. Orthographie

- **Gemeinsames Ziel** von Graphematik und Orthographie:
das Schreiben und Lesen möglichst **reibungslos** und **intuitiv** zu gestalten.
- Regeln müssen systematisch nachvollziehbar sein:

(15) ⟨fertig⟩ nicht mit ⟨v⟩, sondern mit ⟨f⟩
 ⟨fer⟩ in ⟨fertig⟩ hat nicht die gleiche Bedeutung wie ⟨ver⟩ in ⟨verpetzt⟩
 oder ⟨verschreiben⟩
- Beschäftigung mit dem **Erstspracherwerb** bei Kindern und mit der **Fehleranalyse** ist für die Erstellung der Prinzipien von besonderer Bedeutung.

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Schrifttypen & -systeme

Schriftsystem

Regularitäten in der schriftlichen Realisierung einer bestimmten Sprache

(16) **Das deutsche Schriftsystem** verwendet das Zeichen „ß“.

Schrifttypen & -systeme

Schriftsystem

Regularitäten in der schriftlichen Realisierung einer bestimmten Sprache

(16) **Das deutsche Schriftsystem** verwendet das Zeichen „ß“.

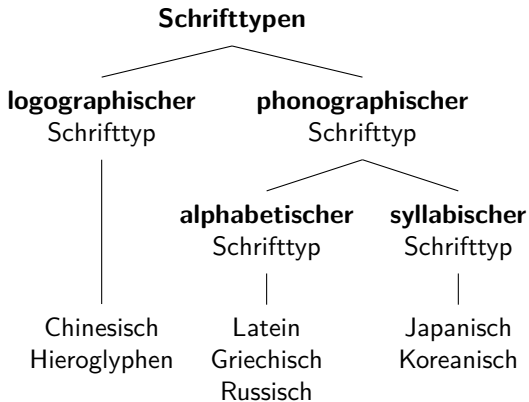
- Verschiedene Arten von Schriftsystemen gehören zu einem Schrifttyp.

(17) Das deutsche, das französische und das englische Schriftsystem gehören zu den **phonographischen Schrifttypen**
(graphische Einheiten (Buchstaben) ↔ lautliche Einheiten)

Schrifttyp

Art der **Beziehung** zwischen **sprachlichen** und **graphischen** Einheiten

Übersicht der Schrifttypen & -systeme



Phonographische Schrifttypen

- Grundformen (z. B. Grapheme) sind primär auf **bedeutungsunterscheidende** Elemente (z. B. Phoneme in (18) oder Silben (s. Abb.)) im Sprachsystem bezogen.
(vgl. Dürscheid 2004: 76–77).

(18) Deutsch: ⟨k⟩ für Laut [k]

あ (a) い (i) う (u) え (e) お (o)
か (ka) き (ki) く (ku) け (ke) こ (ko)
が (ga) ぎ (gi) ぐ (gu) げ (ge) ご (go)
さ (sa) し (shi) す (su) せ (se) そ (so)
ざ (za) じ (ji) ず (zu) ぜ (ze) ぞ (zo)
た (ta) ち (chi) つ (tsu) て (te) と (to)
だ (da) ぢ (ji) づ (zu) で (de) ど (do)
な (na) に (ni) ぬ (nu) ね (ne) の (no)
は (ha) ひ (hi) ふ (fu) へ (he) ほ (ho)
ば (ba) び (bi) ぶ (bu) べ (be) ぼ (bo)
ぱ (pa) ぴ (pi) ぷ (pu) ぺ (pe) ぽ (po)
ま (ma) み (mi) む (mu) め (me) も (mo)
や (ya) ゆ (yu) よ (yo)
ら (ra) り (ri) る (ru) れ (re) ろ (ro)
わ (wa) を (wo) ん (n/m)

Katakana, lat. Umschrift

Phonographische Schrifttypen: Syllabisch

- **Syllabische Schrifttypen:**
Korrespondenz zwischen **graphischem Zeichen** und **Silbe** (Japanisch, Koreanisch, ...)

あ (a) い (i) う (u) え (e) お (o)
か (ka) き (ki) く (ku) け (ke) こ (ko)
が (ga) ぎ (gi) ぐ (gu) げ (ge) ご (go)
さ (sa) し (shi) す (su) せ (se) そ (so)
ざ (za) じ (ji) ず (zu) ぜ (ze) ぞ (zo)
た (ta) ち (chi) つ (tsu) て (te) と (to)
だ (da) ぢ (ji) づ (zu) で (de) ど (do)
な (na) に (ni) ぬ (nu) ね (ne) の (no)
は (ha) ひ (hi) ふ (fu) へ (he) ほ (ho)
ば (ba) び (bi) ぶ (bu) べ (be) ぼ (bo)
ぱ (pa) ぴ (pi) ぷ (pu) ぺ (pe) ぽ (po)
ま (ma) み (mi) む (mu) め (me) も (mo)
や (ya) ゆ (yu) よ (yo)
ら (ra) り (ri) る (ru) れ (re) ろ (ro)
わ (wa) を (wo) ん (n/m)

Katakana, lat. Umschrift

Phonographische Schrifttypen: Alphabetisch

- **Alphabetische Schrifttypen:**
Korrespondenz zwischen **graphischem Zeichen** (Buchstaben) und **Lauten** (Deutsch, Russisch, Arabisch, ...)

(19) Deutsch: ⟨t⟩ für Laut [t]

Phonographische Schrifttypen: Alphabetisch

- **Alphabetische Schrifttypen:**

Korrespondenz zwischen **graphischem Zeichen** (Buchstaben) und **Lauten** (Deutsch, Russisch, Arabisch, ...)

(19) Deutsch: ⟨t⟩ für Laut [t]

- **Konsonant-Vokal-Schrift:**

enthält Grapheme für Konsonanten und Vokale (z. B. Deutsch, Russisch, ...)

- **Konsonantenschrift:**

enthält Grapheme (fast) nur für Konsonanten (z. B. nordwestsemitische Schriftarten, Arabisch, Hebräisch, ... (vgl. Glück 2016: 358))

Logographische Schrifttypen

- Grundformen sind primär auf **bedeutungstragende** Elemente (z. B. Wörter oder Morpheme) im Sprachsystem bezogen (vgl. Dürscheid 2004: 76–77).
- Chinesisch, Teile der ägyptischen Hieroglyphen



Chinesisches Zeichen für
 'Berg'

1.000	10.000	100.000	1.000.000
Wasserlilie	Finger	Kaulquappe oder Frosch	Heh (altägyptischer Gott der Unendlichkeit)

Hieroglyphenzahlen

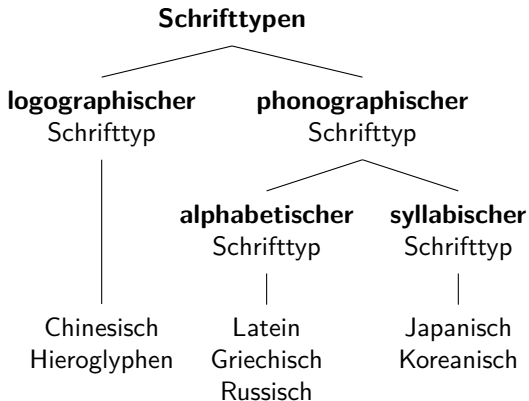
Fazit: Schrifttypen & -systeme

- Vorteil von **phonographischen** Schriftsystemen:
 - mit einem **eher kleineren Inventar von Zeichen** (20–30) → riesige Menge an Wörtern
- **Logographische Schrifttypen** benötigen sehr viele Zeichen.
 - Das chinesische Schriftsystem besteht aus ung. 87 000 Zeichen, von denen zwischen 3 000 und 5 000 für den Alltag benötigt werden.

Fazit: Schrifttypen & -systeme

- Vorteil von **phonographischen** Schriftsystemen:
 - mit einem **eher kleineren Inventar von Zeichen** (20–30) → riesige Menge an Wörtern
- **Logographische Schrifttypen** benötigen sehr viele Zeichen.
 - Das chinesische Schriftsystem besteht aus ung. 87 000 Zeichen, von denen zwischen 3 000 und 5 000 für den Alltag benötigt werden.
- Vorteil von **logographischen** Schriftsystemen:
 - Sie können auch von Lesern anderer Dialekte **einfacher dekodiert** werden.

Übersicht der Schrifttypen & -systeme



Tiefe vs. flache Systeme

- trotz phonographischer/alphabetischer Schriftsysteme → sehr verschiedene Schreibung in den unterschiedlichen Sprachen
- unterschiedliche **graphematische (/orthographische) Prinzipien**, die den unterschiedlichen Schreibungen zugrunde liegen
- Selten 1-zu-1-Korrespondenz zwischen Phonemen und Graphemen
 - **tiefes System**
vs.
 - **flaches System**

Tiefe vs. flache Systeme

- **flaches System:**

- sehr gute 1-zu1-Abbildung von Phonemen und Graphemen
- **Türkisch**
 - Ersetzung der arabischen Schrift durch die lateinische Schrift in 1928
 - besonders gute Phonem-Graphem-Abbildung

Tiefe vs. flache Systeme

▪ flaches System:

- sehr gute 1-zu1-Abbildung von Phonemen und Graphemen
- **Türkisch**
 - Ersetzung der arabischen Schrift durch die lateinische Schrift in 1928
 - besonders gute Phonem-Graphem-Abbildung

▪ tiefes System:

- Abbildung von Phonemen auf Graphemen aber mit Einschränkung
- **Englisch** oder **Französisch**
 - nicht häufig **reformiert** → starke Abweichung von Aussprache und Schriftform
 - Englisch: **altes** und **gewachsenes** System mit sehr verschiedenen **Dialekten** in unterschiedlichen Ländern
 - schriftliche Verständigung zwischen den Varietäten ist nur gewährleistet, wenn die Phonem-Graphem-Korrespondenz nicht streng durchgezogen wird.

Tiefe vs. flache Systeme

- (20) Türkisch:
⟨dükkan⟩ für [dykkan]
- (21) Spanisch:
⟨negocio⟩ für [negoθio]
- (22) Englisch:
⟨business⟩ für [bɪznəz]
- (23) Französisch:
⟨boutique⟩ für [butik]

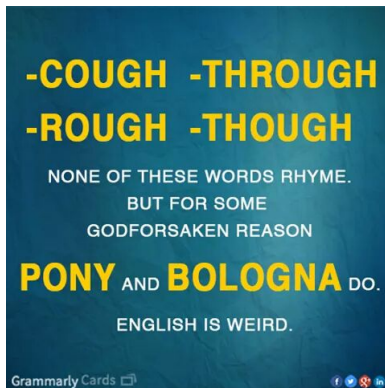
Tiefe vs. flache Systeme

- (20) Türkisch:
⟨dükkan⟩ für [dykkan]
- (21) Spanisch:
⟨negocio⟩ für [negoθio]
- (22) Englisch:
⟨business⟩ für [bɪznəz]
- (23) Französisch:
⟨boutique⟩ für [butik]
- (24) English: ⟨gh o ti⟩ für ⟨fish⟩

Tiefe vs. flache Systeme

- (20) Türkisch:
⟨dükkan⟩ für [dykkan]
- (21) Spanisch:
⟨negocio⟩ für [negoθio]
- (22) Englisch:
⟨business⟩ für [bɪznəz]
- (23) Französisch:
⟨boutique⟩ für [butik]
- (24) English: ⟨gh o ti⟩ für ⟨fish⟩
(⟨gh⟩ wie in ⟨enough⟩, ⟨o⟩ wie in ⟨women⟩, ⟨ti⟩ wie in ⟨nation⟩)

Tiefe vs. flache Systeme



<https://www.facebook.com/grammarly/photos/a.158139670871698.33824.13972995604600>

Autor: Grammarly; Stand: 05.12.16

Graphematik

Einführung

Graph, Graphem, Allograph

Graphematik vs. Orthographie

Schrifttypen & -systeme

Phonographische Schrifttypen

Logographische Schrifttypen

Fazit: Schrifttypen & -systeme

Tiefe vs. flache Systeme

Graphematische Prinzipien

Phonographisches Prinzip

Silbisches Prinzip

Morphologisches Prinzip

Differenzierung homophoner Formen

Etymologische Schreibung

Ästhetische Schreibung

Syntaktische Schreibung

Hausaufgabe

Abbildungen

Graphematische Prinzipien/Tendenzen

- **Schrifttyp** bedingt das graphematische System.
- Daraus ergibt sich die **Gewichtung** (oder Vorhandensein) weiterer Prinzipien:
 - Deutsch: alphabetischer Schrifttyp → Abbildung von Phonemen mit Graphemen
 - Abbildung von Phonemen auf Grapheme =
Phonem-Graphem-Korrespondenz (PGK)
 - Weitere Prinzipien:
 - **Wortebene:**
regelmäßige Markierung von Silben, Morphemen und Bedeutungseinheiten, ...
 - **Satzebene:**
regelmäßige Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung, ...

Graphematische Prinzipien/Tendenzen

- Das graphematische System des Deutschen wird von diesen **meist regelhaften Prinzipien bestimmt** und dementsprechend (anschließend) auch **normiert**, sodass es nur eine einzige mögliche (normierte) Schreibung für ein Wort gibt.
 - Erkundung und Erklärung von Regelmäßigkeiten des Systems
→ **graphematische Herangehensweise**
 - Anwendung der Regelmäßigkeiten mit einem präskriptiven, normativen Charakter
→ **orthographische Herangehensweise**

Graphematische Prinzipien/Tendenzen

- Graphematische/Orthographische „Prinzipien/Tendenzen“:
 - Phonographisches Prinzip (nach Phonem-Graphem-Korrespondenzen)
 - Silbisches Prinzip
 - Morphologisches Prinzip (Prinzip der Morphemkonstanz)
 - Differenzierung homophoner Formen
 - Etymologische Schreibung
 - Ästhetische Schreibung
 - Syntaktische Schreibung
- Es handelt sich eher um **Tendenzen** (weniger um Prinzipien), weil sie nicht immer vollkommen **regelmäßig** sind.

Phonographisches Prinzip

- Phoneme werden mit Graphemen wiedergegeben.
- **Phonem-Graphem-Korrespondenzen** (auch PGK-Regeln)

Phonographisches Prinzip

- Phoneme werden mit Graphemen wiedergegeben.
- **Phonem-Graphem-Korrespondenzen** (auch PGK-Regeln)
- Abbildung von **Lauten** (Phonen) in Form von Buchstaben (Phon-Graphem)
vs.
- Abbildung von **abstrakten, regulären Lautmengen** in Form von Buchstaben
(Phonem-Graphem)

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phon ↔ Graphem
 - sehr genaue Abbildung
 - einfach für den Leser

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phon ↔ Graphem
 - sehr genaue Abbildung
 - einfach für den Leser
- **Gegen:** Phon ↔ Graphem
 - größeres Inventar an Buchstaben nötig

(25) Unterschiedliche Buchstaben (-kombinationen) für ⟨ch⟩
z. B. in ⟨i**ch**⟩ und ⟨Bu**ch**⟩

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phon ↔ Graphem
 - sehr genaue Abbildung
 - einfach für den Leser
- **Gegen:** Phon ↔ Graphem
 - größeres Inventar an Buchstaben nötig
 - (25) Unterschiedliche Buchstaben (-kombinationen) für ⟨ch⟩
z. B. in ⟨i**ch**⟩ und ⟨Bu**ch**⟩
 - Variabilität der Aussprache in einem Dialekt und in unterschiedlichen Dialekten
 - (26) Unterschiedliche Schreibung von ⟨Sport⟩,
z. B. ⟨Spo**R**t⟩, ⟨Sport**r**⟩, ⟨Spo**a**t⟩, ⟨Spoch**t**⟩

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phon ↔ Graphem
 - sehr genaue Abbildung
 - einfach für den Leser
- **Gegen:** Phon ↔ Graphem
 - größeres Inventar an Buchstaben nötig
 - (25) Unterschiedliche Buchstaben (-kombinationen) für ⟨ch⟩
z. B. in ⟨i**ch**⟩ und ⟨Bu**ch**⟩
 - Variabilität der Aussprache in einem Dialekt und in unterschiedlichen Dialekten
 - (26) Unterschiedliche Schreibung von ⟨Sport⟩,
z. B. ⟨Spo**R**t⟩, ⟨Sport**r**⟩, ⟨Spo**a**t⟩, ⟨Spoch**t**⟩
 - „Verwandtschaft“ zwischen Wortformen nicht mehr erkennbar
 - (27) Unterschiedliche Schreibung von ⟨r⟩
z. B. in ⟨hö**a**t⟩ vs. ⟨hö**r**en⟩

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phonem \leftrightarrow Graphem
 - einheitliche Wiedergabe von komplementärer, freier und regionaler **Allophonie**
 - **Definition von Graphem** als kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit eines Schriftsystems (parallel zu Phonem)

Phonographisches Prinzip

- **Für:** Phonem \leftrightarrow Graphem
 - einheitliche Wiedergabe von komplementärer, freier und regionaler **Allophonie**
 - **Definition von Graphem** als kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit eines Schriftsystems (parallel zu Phonem)
 - **Gegen:** Phonem \leftrightarrow Graphem
 - etwas komplizierter **für den Leser**
- (28) Wann wird ein ⟨ch⟩ wie in ⟨i**ch**⟩ oder wie in ⟨Bu**ch**⟩ ausgesprochen?
- ABER: Dafür **reduziert** sich der **Lernaufwand** bzgl. der Menge von zu lernenden Buchstaben.

PGK: Konsonanten

Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem	Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem
/p/	[p], [p ^h]	⟨p⟩	/ç/	[ç], [x]	⟨ch⟩
/t/	[t], [t ^h]	⟨t⟩	/v/	[v]	⟨w⟩
/k/	[k], [k ^h]	⟨k⟩	/j/	[j]	⟨j⟩
/b/	[b], [p]	⟨b⟩	/h/	[h]	⟨h⟩
/d/	[d], [t]	⟨d⟩	/m/	[m]	⟨m⟩
/g/	[g], [k]	⟨g⟩	/n/	[n]	⟨n⟩
/k/+v/	[k][v]	⟨qu⟩	/l/	[l]	⟨l⟩
/f/	[f]	⟨f⟩	/ʀ/	[ʀ], [ʁ], [r], [ʁ]	⟨r⟩
/s/	[s]	⟨ß⟩	/pf/	[pf]	⟨pf⟩
/s/	[s]	⟨s⟩			
/z/	[z], [s]	⟨s⟩	/ts/	[ts]	⟨z⟩
/ʃ/	[ʃ]	⟨sch⟩	/tʃ/	[tʃ]	⟨tsch⟩

PGK: Konsonanten

Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem	Phonem	einige mögliche Allophone	Graphem
/p/	[p], [p ^h]	⟨p⟩	/ç/	[ç], [x]	⟨ch⟩
/t/	[t], [t ^h]	⟨t⟩	/v/	[v]	⟨w⟩
/k/	[k], [k ^h]	⟨k⟩	/j/	[j]	⟨j⟩
/b/	[b], [p]	⟨b⟩	/h/	[h]	⟨h⟩
/d/	[d], [t]	⟨d⟩	/m/	[m]	⟨m⟩
/g/	[g], [k]	⟨g⟩	/n/	[n]	⟨n⟩
/k/+v/	[k][v]	⟨qu⟩	/l/	[l]	⟨l⟩
/f/	[f]	⟨f⟩	/ʀ/	[ʀ], [ʁ], [r], [ʁ]	⟨r⟩
/s/	[s]	⟨ß⟩	/pf/	[pf]	⟨pf⟩
/s/	[s]	⟨s⟩			
/z/	[z], [s]	⟨s⟩	/ts/	[ts]	⟨z⟩
/ʃ/	[ʃ]	⟨sch⟩	/tʃ/	[tʃ]	⟨tsch⟩

(29) /s/, [s], ⟨ß⟩ (zweisilbisch nach XX im Nukleus): au⟨ß⟩er, Mu⟨ß⟩e

(30) /s/, [s], ⟨s⟩ (im Auslaut): da⟨s⟩, e⟨s⟩

(31) /z/, [z], [s], ⟨s⟩: ⟨s⟩ieh⟨s⟩t

PGK: Vokale

Vokalphonem (lang und gespannt)

/i:/

⟨ie⟩

/y:/

⟨ü⟩

/e:/

⟨e⟩

/ɛ:/

⟨ä⟩

/ø:/

⟨ö⟩

/ɑ:/

⟨a⟩

/o:/

⟨o⟩

/u:/

⟨u⟩

Vokalphonem (kurz und gespannt)

/ɪ/

⟨i⟩

/ʏ/

⟨ü⟩

/ɛ/

⟨e⟩

/ə/

⟨e⟩

/œ/

⟨ö⟩

/a/

⟨a⟩

/ɔ/

⟨o⟩

/ʊ/

⟨u⟩

PGK: Diphthonge

Diphthong	Digraph
/aɪ/	⟨ei⟩
/aʊ/	⟨au⟩
/ɔɪ/	⟨eu⟩

Digraph Graphem aus zwei Buchstaben

Trigraph Graphem aus drei Buchstaben

Silbisches Prinzip

- auch durch die Lautstruktur zu begründen, aber nicht reine Phonem-Graphem-Beziehungen → Bezug auf Vokalqualität/-quantität
- In der Graphematik wird (analog zur Silbe in der Phonologie) eine Silbe angenommen (vgl. Fuhrhop 2008):
 - **Anfangsrand:** Konsonant(en),
leerer Anfangsrand: **nackte** Silbe
besetzter Anfangsrand: **bedeckte** Silbe
 - **Silbenkern:** Vokal oder Diphthong
 - **Endrand:** Konsonant(en)
leerer Endrand: **offene** Silbe
besetzter Endrand: **geschlossene** Silbe

Silbisches Prinzip: (Un-)Gespanntheit

- Vokalqualität (d. h. Gespanntheit) und -quantität (d. h. Länge) wird phonographisch nicht eindeutig abgebildet (s. PGK für Vokale) – aber es gibt **Tendenzen auf Silbenebene**.
- für **morphologisch einfache Wörter**
 - offene Silbe → **gespannter Vokal**:
(32) ⟨Kl**o**⟩, ⟨s**o**⟩ (weitere Markierung: ⟨S**ee**⟩, ⟨Re**h**⟩)
 - geschlossene Silbe mit komplexem Endrand → **ungespannter Vokal**:
(33) ⟨Stru**mpf**⟩, ⟨Bi**ld**⟩
 - wenige **Ausnahmen** (vgl. Fuhrhop 2009: 15):
(34) ⟨Mo**nd**⟩, ⟨Ke**ks**⟩, ⟨Ob**st**⟩

Silbisches Prinzip: (Un-)Gespanntheit

- für **morphologisch einfache Wörter**
 - geschlossene Silbe mit einfachem Endrand → **gespannter** oder **ungespannter** Vokal möglich:

(35) ⟨Beet⟩ – ⟨Bett⟩, ⟨Bahn⟩ – ⟨Bann⟩

Silbisches Prinzip: (Un-)Gespanntheit

- für **morphologisch einfache Wörter**
 - geschlossene Silbe mit einfachem Endrand → **gespannter** oder **ungespannter** Vokal möglich:

(35) ⟨Beet⟩ – ⟨Bett⟩, ⟨Bahn⟩ – ⟨Bann⟩

- **zusätzliche Markierungen** möglich, aber nicht immer markiert:

(36) a. ungespannt/kurz: ⟨an⟩, ⟨bis⟩
b. gespannt/lang: ⟨rot⟩, ⟨Hut⟩

Silbisches Prinzip: (Un-)Gespanntheit

- Zusätzliche Markierungen:
 - Markierung der **Gespanntheit** durch **Verdoppelung des Vokals** ⟨aa⟩, ⟨ee⟩, ⟨oo⟩ oder ⟨ie⟩

(37) ⟨Beet⟩, ⟨Saal⟩, ⟨Boot⟩, ⟨Tier⟩, ⟨Mehl⟩

- Markierung der **Gespanntheit** durch ein ⟨h⟩ **nach dem Vokal** (Dehnungs-h)

(38) ⟨Mehl⟩, ⟨hohl⟩, ⟨Bahn⟩

Silbisches Prinzip: Ungespanntheit & Silbengelenk

- **Ungespanntheit** wird u. a. durch die **Verdopplung des Folgekonsonanten** (Geminatenschreibung) angezeigt, in zweisilbigen Wörtern sind diese Konsonanten dann **ambisyllabisch** (d. h. Silbengelenk):

(39) ⟨E**b**be⟩, ⟨A**ff**fe⟩, ⟨Kla**dd**de⟩
- Achtung: Im Deutschen markiert die **Konsonantenverdopplung** primär ein **Silbengelenk**. Silbengelenke kommen **nach kurzen ungespannten Vokalen** vor.
- In Fällen wie (40a) korreliert die Geminatenschreibung mit dem morphologischen Prinzip, vgl. (40b).

- (40) a. ⟨Fa**ll**⟩, ⟨Ma**nn**⟩
b. ⟨Fä**ll**e⟩, ⟨Mä**nn**er⟩

Silbisches Prinzip: (Un-)Gespanntheit

- zusätzlich zum ⟨ee⟩
 - ⟨ee⟩ findet sich auch in offenen Silben, vermutlich weil ⟨e⟩ sowohl für /ə/ als auch für /e/ steht:

(41) ⟨S^{ee}⟩, ⟨Arm^{ee}⟩, ⟨Klisch^{ee}⟩, ⟨All^{ee}⟩

Silbisches Prinzip

- **silbentrennendes ⟨h⟩**
 - zwischen zwei **vokalischen Silbenkernen** → zur **Markierung der Zweisilbigkeit**
- (42)
- a. ⟨ge-**h**en⟩, ⟨Ru-**h**e⟩, ⟨Mü-**h**e⟩
 - b. (oft in Verben) ⟨se**h**en⟩, ⟨ste**h**en⟩
 - c. (seltener nach Diphthongen) ⟨ha**u**en⟩, ⟨scha**u**en⟩
 - d. (aber nach ⟨ei⟩ beides) ⟨lei**h**en⟩, ⟨verzei**h**en⟩, ⟨schrei**e**n⟩

Silbisches Prinzip

- **silbentrennendes ⟨h⟩**

- zwischen zwei **vokalischen Silbenkernen** → zur **Markierung der Zweisilbigkeit**

- (42)
- a. ⟨ge-**h**en⟩, ⟨Ru-**h**e⟩, ⟨Mü-**h**e⟩
 - b. (oft in Verben) ⟨se**h**en⟩, ⟨ste**h**en⟩
 - c. (seltener nach Diphthongen) ⟨ha**u**en⟩, ⟨scha**u**en⟩
 - d. (aber nach ⟨ei⟩ beides) ⟨lei**h**en⟩, ⟨verzei**h**en⟩, ⟨schrei**h**en⟩

- **Dehnungs-h** vor Sonoranten

- (43) ⟨Meh**h**l⟩, ⟨Bo**h**rer⟩

Morphologisches Prinzip

- auch Prinzip der Morphemkonstanz, Stammschreibungsprinzip, Verwandtschaftsprinzip
- Wörter oder Wortformen, die in einer **morphologischen Beziehung** stehen, werden ähnlich oder gleich geschrieben.

- (44)
- a. ⟨Apfel⟩ – ⟨Äpfel⟩, nicht ⟨Epfel⟩
 - b. ⟨Hund⟩ – ⟨Hunde⟩, nicht ⟨Hunt⟩
 - c. ⟨groß⟩ – ⟨größere⟩, nicht ⟨gros⟩
 - d. ⟨Ball⟩ – ⟨Bälle⟩, nicht ⟨Bal⟩ und ⟨Belle⟩

- Bei einigen (wenigen) Wörtern sind zwei Schreibungen zugelassen, um die Verwandtschaft zu verschiedenen Derivaten des gleichen Morphems zu kennzeichnen.

- (45)
- a. ⟨aufwändig⟩ zu ⟨Aufwand⟩
 - b. ⟨aufwendig⟩ zu ⟨aufwenden⟩

Differenzierung homophoner Formen

- **Gleichlautende Wörter** mit **unterschiedlicher Bedeutung** werden orthographisch unterschiedlich repräsentiert.

(46) Leib – Laib; Seite – Saite; Lied – (Augen)Lid

- Aber:

(47) Kiefer – Kiefer; Bremse – Bremse; Ton – Ton

- Möglichkeiten zur Homophonendifferenzierung werden also keineswegs konsequent ausgenutzt.

Etymologische Schreibung

- Die Schreibung „**alter**“ oder **entlehnter** Wörter bleibt erhalten, auch wenn sie nicht den aktuellen Schreibprinzipien entspricht.

- (48)
- ⟨wann⟩ statt ⟨wan⟩ (wegen mhd. ⟨wanne⟩)
 - ⟨Creme⟩ statt ⟨Krem⟩
 - ⟨Restaurant⟩ statt ⟨Restorong⟩
 - ⟨Orthographie⟩ oder ⟨Orthografie⟩ statt ⟨Ortografie⟩

Ästhetische Schreibung

- **Schreibsilben** sollten nicht zu lang und nicht zu kurz sein.

- (49) a. ⟨S**pi**el⟩ statt ⟨Sch**pi**el⟩
b. ⟨Schwa**n**⟩ statt ⟨Schwa**hn**⟩

Ästhetische Schreibung

- **Schreibsilben** sollten nicht zu lang und nicht zu kurz sein.

- (49) a. ⟨S**pi**el⟩ statt ⟨Sch**pi**el⟩
b. ⟨Schwa**n**⟩ statt ⟨Schwa**h**n⟩

- **Verbot von Doppelschreibungen** von einigen Vokalgraphemen (⟨i⟩ und ⟨u⟩ sowie Umlaute) – teilweise bedingt durch **Verwechslungsgefahr**

- (50) ⟨ii⟩ wie ⟨ü⟩; ⟨uu⟩ wie ⟨w⟩

Ästhetische Schreibung

- **Schreibsilben** sollten nicht zu lang und nicht zu kurz sein.

- (49) a. ⟨S**pi**el⟩ statt ⟨Schpiel⟩
b. ⟨Schwa**n**⟩ statt ⟨Schwa**hn**⟩

- **Verbot von Doppelschreibungen** von einigen Vokalgraphemen (⟨i⟩ und ⟨u⟩ sowie Umlaute) – teilweise bedingt durch **Verwechslungsgefahr**

- (50) ⟨ii⟩ wie ⟨ü⟩; ⟨uu⟩ wie ⟨w⟩

- Verbot von **Doppelschreibung von Mehrgraphemen** wie

- (51) a. ⟨ng⟩ in ⟨Bearbeitu**ng**en⟩
b. ⟨ch⟩ in ⟨Bü**ch**er⟩
c. ⟨sch⟩ in ⟨graphi**sch**e⟩

Syntaktisches Prinzip

- **Großschreibung für Substantive** und Substantivierungen von Adjektiven, Verben, Adverbien, Partikeln, usw.

(52) das **J**a, das **G**estern, das **I**ch

- Großschreibung von **Satzanfängen** und in **Anreden**

(53) **S**ie, **I**hr

- Die Großschreibung von Substantiven gibt es nur in der deutschen und luxemburgischen Schreibung.
Während der Rechtschreibreform hat man diskutiert, diese abzuschaffen.
Was denken Sie: Was spräche dafür, was dagegen?

Syntaktisches Prinzip

- **Großschreibung für Substantive** und Substantivierungen von Adjektiven, Verben, Adverbien, Partikeln, usw.

(52) das **J**a, das **G**estern, das **I**ch

- Großschreibung von **Satzanfängen** und in **Anreden**

(53) **S**ie, **I**hr

- Die Großschreibung von Substantiven gibt es nur in der deutschen und luxemburgischen Schreibung.
Während der Rechtschreibreform hat man diskutiert, diese abzuschaffen.
Was denken Sie: Was spräche dafür, was dagegen?

(54) Berliner Berliner berlinern berlinernd berlinisches Berlinisch.

Übung

Lösung

Abbildungen

- ABBILDUNG – „Chinesisches Zeichen für ‘Berg’“ (Autor: Lee Sau Dan, Zugriff: 05.12.16):
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Character_Shan1_Trad.svg
- ABBILDUNG – Hieroglyphenzahlen (Zugriff: 19.04.2018):
https://de.wikipedia.org/wiki/Ägyptische_Zahlschrift
- ABBILDUNG – „Katakana, lat. Umschrift“ (Autor: David Castillo Dominici, Zugriff: 19.04.2018): <https://www.colourbox.de/bild/das-japanische-alphabet-katakana-mit-romaji-transkription-bild-10034003> 1
- ABBILDUNG – Grammarly Card (Autor: Grammarly; Zugriff: 05.12.16):
<https://www.facebook.com/grammarly/photos/a.158139670871698.33824.139729956046003/942699349082389/>

- Altmann, Hans & Ute Ziegenhain. 2007. *Phonetik, Phonologie und Graphematik fürs Examen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2nd edn.
- Dürscheid, Christa. 2004. *Einführung in die Schriftlinguistik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2nd edn.
- Eisenberg, Peter. 2000. *Grundriß der deutschen Grammatik: Das Wort*, vol. 1. Stuttgart: Metzler.
- Eisenberg, Peter. 2004. *Grundriß der deutschen Grammatik. Das Wort*, vol. 1. Stuttgart: Metzler.
- Fuhrhop, Nanna. 2008. Das graphematische Wort (im Deutschen): Eine erste Annäherung. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 27(2). 189–228.
- Fuhrhop, Nanna. 2009. *Orthografie*. Heidelberg: Winter.
- Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters. 2013. *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Metzler.
- Glück, Helmut. 2016. Konsonantenschrift. In Helmut Glück (ed.), *Metzler Lexikon Sprache*, 358. Stuttgart: Metzler.
- Glück, Helmut & Michael Rödel (eds.). 2016. *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: Metzler 5th edn.
- Lüdeling, Anke. 2009. *Grundkurs Sprachwissenschaft Uni-Wissen Germanistik*. Stuttgart: Klett.
- Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel, Karl-Heinz Ramers, Monika Rothweiler & Markus Steinbach. 2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler.
- Repp, Sophie, Anneliese Abramowski, Andreas Haida, Katharina Hartmann, Stefan Hinterwimmer, Sabine Krämer, Ewald Lang, Anke Lüdeling, Antonio Machicao y Priemer, Claudia Maienborn, Renate Musan, Katharina Nimz, Andreas Nolda, Peter Skupinski, Monika Strietz, Luka Szucsich, Elisabeth Verhoeven & Heike Wiese. 2015. *Arbeitsmaterialien: Grundkurs Linguistik (sowie Übung Deutsche Grammatik in Auszügen)*. Berlin: Institut für deutsche Sprache und Linguistik – Humboldt-Universität zu Berlin.
- Schierholz, Stefan J. & Herbert Ernst Wiegand (eds.). 2018. *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) online*. Berlin: de Gruyter. <https://www.degruyter.com/view/db/wsk>.